

GLÜCKWUNSCH ZUM 40. JAHRGANG!

Die „Entomologischen Nachrichten und Berichte“ feiern in diesem Jahr ihren 40. Geburtstag. Möge es mir erlaubt sein, mich – stellvertretend für die Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats, für die Autoren und für die Leser der Zeitschrift – als Gratulant einzustellen und dem Herausgeber, der Redaktion und der Druckerei aufrichtig Dank und Anerkennung für das Geleistete auszusprechen und alle guten Wünsche für eine lange, erfolgreiche, glückliche Zukunft zu überbringen. In diesen Dank möchte ich alle jene einbeziehen, die in diesen 40 Jahren das Werden, das Gedeihen und manchmal auch das Überleben der Zeitschrift ermöglicht haben. Es ist – wie in den Leitartikeln von B. KLAUSNITZER in den Jahren 1976 und 1991 nachgelesen werden kann – eine nicht geringe Zahl von Menschen, die letztlich direkt oder indirekt Anteil daran haben, daß eine Ernte von 39 Bänden in die Bibliotheken eingebracht werden konnte und daß wir heute das erste Heft des 40. Jahrgangs in Händen halten können. Und sie alle mögen mit Freude, mit Genugtuung und durchaus mit Stolz auf das Gelungene zurückblicken. Zwei Namen will ich auch und gerade an dieser Stelle herausheben. Ohne die von Begeisterung und von der Überzeugung der Erfüllung einer wichtigen Aufgabe getragene kontinuierliche, harte, verantwortungsvolle Arbeit von Prof. Dr. BERNHARD KLAUSNITZER und seiner Frau HERTHA, gäbe es die ENB schon längst nicht mehr. Sie haben nicht allein die Existenz der ENB gesichert, sondern auch die hohe Qualität der Zeitschrift bedingt. Nur wer selbst mit der Herausgabe und der Herstellung einer wissenschaftlichen Zeitschrift befaßt ist, weiß, daß nicht allein die große Strategie bei der Planung entscheidend ist, sondern daß es auch eine schier unendliche Fülle an Detailarbeit zu bewältigen gibt. Diese Arbeit lag und liegt zu überwiegendem Teil in den umsichtigen Händen von HERTHA KLAUSNITZER – und dies soll einmal in aller Deutlichkeit dankbar gesagt werden!

Die „Entomologischen Nachrichten und Berichte“ haben gerade im Verlauf der letzten Jahre eine Entwicklung erfahren, die der Zeitschrift einen festen, gewichtigen Platz unter den entomologischen Journalen in Mitteleuropa sichert. Es gibt in Mitteleuropa und nicht zuletzt auch im deutschen Sprachraum eine Reihe von entomologischen Zeitschriften, unter denen sich die ENB durch einige Eigenschaften auszeichnen, die nur wenige andere Zeitschriften besitzen. Nur selten findet man anderswo eine ähnlich glückliche Ausgewogenheit in der Art und in der Form der behandelten Themen, zum einen Originalarbeiten und Übersichten, wobei alle

Insektenordnungen gleichermaßen zu Wort kommen, zum anderen Kurzberichte über Beobachtungen verschiedener Art, faunistische Notizen, Kongreßberichte, Buchbesprechungen und Personalialia – und dies alles in unserer Muttersprache.

Bis vor nicht allzu langer Zeit nahm jeder Wissenschaftler geradezu täglich eine Zeitschrift zur Hand, um die für ihn, das heißt für sein Fachgebiet relevanten Artikel herauszusuchen; heute erfolgt diese Suche und damit Selektion mehr und mehr durch und mit dem Computer. Immer seltener wird man etwas – in diesem Fall ein Heft einer Zeitschrift – in Händen halten, in dem man blättern und sich augenblicklich gefangennehmen lassen kann von etwas, was man zwar nicht unmittelbar für die eigene Arbeit braucht, was indes in vielfacher Weise zu bereichern imstande ist. Die ENB erfüllt diese Erwartungen in allerhöchstem Maße. Mir geht es jedenfalls so, und ich weiß, daß viele Kollegen, mit denen ich darüber gesprochen habe, ähnlich empfinden: Die Lektüre der ENB bereitet jedes Mal ein akademisches Vergnügen, ja ein „fachliches Behagen“, und man empfindet sich als Teil einer Gemeinschaft, deren Mitglieder mit Interesse die Aktivitäten der anderen verfolgen.

Ich wünsche mir, und ich wünsche den „Entomologischen Nachrichten und Berichten“, daß sie so bleiben mögen, wie sie sind: eine anspruchsvolle entomologische Zeitschrift, überwiegend mit Artikeln in deutscher Sprache (das soll keinesfalls ausschließen, daß in besonderen Ausnahmefällen gelegentlich eine Arbeit auch in einer anderen Kongreßsprache, vor allem in Englisch, publiziert werden kann), mit den Themenschwerpunkten Taxonomie, Systematik, Zoogeographie, Faunistik und Autökologie, mit besonderer Berücksichtigung Mitteleuropas und jedenfalls Beschränkung auf die Paläarktis, mit möglichst gleicher Berücksichtigung aller Insektenordnungen, mit möglichst vielen kurzen Beiträgen und mit möglichst vielen Berichten über stattgefundene Tagungen und Hinweise auf fachliche Ereignisse der nächsten Zukunft, mit möglichst viel Personalialia und damit mit einer Portion Geschichte der Entomologie – und dies alles auf einem Niveau, das auch vor den Augen der kritischsten Professionalisten besteht und dennoch auch jene bedenkt, denen die Entomologie eine *Scientia amabilis* bedeutet.

Ad multos annos!

Univ.-Prof. Dr. Horst Aspöck (Wien)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1996/1997

Band/Volume: [40](#)

Autor(en)/Author(s): Aspöck Horst

Artikel/Article: [Glückwunsch zum 40. Jahrgang. 3](#)